

adjetivischem Gebrauch: *zwii Osse*, *zwoo Koih*, *zwää Kälwer*, [Großen-Buseck-Gi], *zwii Schoppen*, *zwoo Tulpe*, *zwaä Glaser* [Wallau-Bi], *zwii Gäul*, *zwoo Koih*, *zwaä Schoof* [Ober-Issighm. Ha], *zwee Männer*, *zwoo Frauwe*, *zwää Keng* [Bodes-Hü Großen-Lüder-Fu], *zween Männer*, *zwoo Wessen* 'Wiesen', *zwää Känge* 'Kinder' [Obob.], *zweeⁿ Usse*, *zwoo Küh*, *zwaä Kälwer* [Vollmerz-Schl], *Ej hon zwee Veejel gesään* [Hersf.], *Dee zwäi Honn* 'Hunde' *dunn de nischd* [Trusen-Schm], *Geb mer zwii Äppel* [Neuenhaßlau-Ge]. *Zwaä Pund, die kaaⁿste krieje* [Gshm.]. *Öm Backez* 'Backhaus' *sein zwiin Owen* 'zwei Öfen' [Merkelb.-Ow]. In der Mengenangabe z. *Stück*, z. B. *Dos sein zwaä Stick* [Niederklein-Ki], *zwaä Steck Väih* 'Vieh' [Neuenhaßlau] (s. 3, 873, 61 ff.). Als Stundenangabe '2 Uhr' *zwoo Auer* [Wohra-Ma Ober-Issighm.], *zwoo Uber* [Tann-Gf], auch verkürzt *imme zwoo* [Wiss.], *de Glocke hât zwoo geschlah* [Schönb.-Ki], *es es etz zwoo* [Neuenhaßlau, ähnl. Rschbg.]; s. noch 3, 192, 9 und vgl. 212, 20 ff. Rdaa. *Der hâd zwaä linke Hänn* 'ist ungeschickt' [Gelnhsn.]. *Se swetzet ut zwee Mülern* 'sie redet viel' [Niedermeiser-Hg]. *Der schafft* (bzw. *arbeitet* [Straßebersb.-Di Haddamar-Fr Gensungen-Me Friedewald-He], *macht* [Eschwege] oder *tut* [Steina-Zi]) *in zwaä Daach mehr wie* (bzw. *als*) *in aam* 'arbeitet langsam' [Sossenhm.-Hö; ähnl. Hettenhn.-Ut Falkenstn.-Ot Straßebersb. Haddamar Gensungen Friedewald Steina Reibertn.-Al Fu]. Weitere Rdaa. s. 2, 139, 24 ff., 2, 741, 13 ff., *doppelt* und *Gans*; Rätsel s. 498, 1 ff. – **b.** prädikativ und in substantivischem Gebrauch: *Des sin zweene* [Obob.]. *Ej honner zween gesähn* 'ich habe ihrer zwei gesehen' [Hersfd.]. *Vo Assem* 'Assenheim' *kohmere Zwiin* (F. v. Trais, Wetterauer Sang und Klang, 1891, S. 65). *Do duise* 'draußen' *gehnere dswēⁿ* 'zwei männliche Personen', ... *dswoo* 'zwei weibliche Personen', ... *dswöö* 'zwei Personen unterschiedlichen Geschlechts' [Schwarzb.]. Feste Wendungen: Sie gehen *zwaä u zwaä* 'paarweise' [Klschmkd., ähnl. Nst.], *alle z. 'beide'* [Fritzl.]. Rda. *Zum Heurâde gehearn zwaä, aaner is neemlich sewenich unn drei sei sevill* [Gelnhsn.]. – **2.** Adj. *twech* 'entzwei' [Niedermeiser]; vgl. *zweierig*.

Formen: Nach Genera geschieden (M. – F. – N.): *dswēn* – *dswō* – *dswē* Obob.; *dswēn* – *dswō* – *dswē* Hersfd.; *dswē(n)* – *dswō* – *dswō* Schwarzb.-Hü; *dswēⁿ* – *dswō* – *dswā* Buch-Go Nothfdn.-Wo; *dswēⁿ* – *dswē* – *tswō* Tann-Gf; *dswīn* – *dswō* – *dswai* Niedermörsb.-Ow; *dswēin* – *dswō* – *dswai* Etlbn.; *dswīⁿ* – *dswū* – *dswā* u. ä. Lghn. Eib.-Di; *dswī* – *dswū* – *dswā* u. ä. Niederems-Us Wiss. Schlierb.-Bi Cölbe-Ma Hombg.-Al Altenst.-Bü; *dswē* – *dswū* – *dswōi* Frischbn.-Ge; *dswē* – *dswō* – *dswē* u. ä. Fu-Hofbieber Großenlüder; *dswī* – *dswū* – *dswē* u. ä. Unnau-Ow Ebsdf.-Ma Atzenhn.-Al Gi-Londf. Großen-Buseck Brotterd.-Schm.; *dswī* – *dswū* – *dswē* u. ä. Wdhsn. Willingshn.-Zi Geilshsn.-Gi; *dswī* – *dswū* – *dswōi* Eschr.; *dswī* – *dswō* – *dswā* u. ä. Us Brandoberndf. Nst. Selt. Herschb.-We Driedf.-Di Scho-Ulfa Wtfd. Kohden-Bü Sombn.-Ge Lgsbd.; *dswī* – *dswō* – *dswē* Obgz. Übertragung des natürl. weibl. Geschlechts auf gramm. Neutra: *dswō waibər* Pohl-Göns-Fb, *dswū waibər* Altenst.-Bü, *dswū waibsmenšər* Eschr., *dswū waibslid* Süß-Ro. Ungeschlechtlich: *dswai* Kass., *dswā* Gelnhsn., *dswē* Elsoff-Wi, *dswā* und *tswē* Frankf., *dswē* Fk-Haina Schiffelb., niederdt. *twē* Rho.; prädikativ: *tswēnə* Obob., auch alleinstehend *twēə* Rho.; *twex* (z. 2) Niedermeiser. Die belegten Lautformen widerspiegeln die mhd. Formen mask. *zwēne*, fem. *zwō/zwā*, neutr. *zwei* in lautgesetzlicher Entsprechung (s. Kluge,

Etymologisches Wörterb. der dt. Spr.²⁴, 1020). Belege zur Differenzierung nach den Genera fehlen aus Wa Ka Hg Wh, ausdrücklich nicht vorhanden ist sie in Fk-Haina Schiffelb. Me-Wichte Konnefd. Neu- und Alt-Morschen, Eub. Landefd., Rechteb.-Ew Ro-Tengshsn. Nenterd. Lichterd.; dort gilt allein die dem neutr. mhd. *zwei* entsprechende Form. Diese gilt auch sonst weithin als Grundform des Wortes, die bei der Nennung der Zahlen in der Reihe 1, 2, 3, ..., der Verbalisierung von Rechenprozessen und der Bildung der zusammengesetzten Zahlwörter (*zweiundzwanzig*, *zweiunddreißig* ..., *zweihundert*, *zweitausend*) verwendet wird, allein in Teilen von Oberhessen Di Bi Ma Ki übernimmt diese Rolle die fem. Lautung. (Zur Verwendung des fem. *zwo* im früheren Schd. und seiner Ablösung durch das neutr. *zwei* s. Deutsches Wörterb. 16, 973 f.) Insgesamt gilt die Verwendung der differenzierten Formen statt der Grundform als veraltet oder veraltend (so ausdrücklich in Frankf. Lghn. Zi Hombg.-Al Lgsbd. und weithin im südl. Wbch.gebiet). – K. 458 (*zwin*), C. 939. – Vgl. Südheinisches Wbch. 6, 971, 1 ff., Rheinisches Wbch. 9, 888, 22 ff., Thüringisches Wbch. 6, 1367 f., Frankfurter Wbch. 6, 3674 f., Deutsches Wbch. 16, 972 ff.

zweiärschig 'in zwei Teile geteilt', z. B. die Einwohner eines Dorfes gemäß ihren Interessen [Moshm.-Ho (derb)].

Zweibeiner M. Wie schd., eine Umschreibung des Menschen. Rätsel: *Et sitzt en Z. off'm Dreibeiner unnerm Vierbeiner* (Auflösung: Frau beim Melken) [Etlbn.].

zweidoppelt 'doppelt', 'zweifach' [Rho.; Höchst a.M. (oft gebraucht)].

Formen: *dswādobəlt* Höchst, *twēduwəlt* Rho. – Vgl. 405, 55 f.

Zweidraht M. *'eine Garnart' (welche?) [Biebrich-Wb]. Vgl. Rheinisches Wbch. 9, 891, 27 f. – S. 405, 57 ff.

Zweier M. **1.** wie schd. 'die Ziffer 2'. – **2.** 'Zweihellermünze' [Hersfd. Fulda], 'Zweifennigmünze' [Friedewald-He Fulda Schmalk.]; *einen Zwiner holten sich alte Frauen ein- oder zweimal die Woche regelmäßig an der Tür* (Heimatkalender f. d. Kreis Schm 1925, S. 41).

Formen: *dswāp* Gelnhsn., *dswīər* Weiershshn.-Ma; *tswēnər* Hersfd., *dswīnər* Schmalk. mit lautl. Anschluß an *zween* (< mhd. *zwēne*) als mask. Form von *zwei* (s. d. samt Anm.). – Vgl. Südheinisches Wbch. 6, 974, 60 ff., Rheinisches Wbch. 9, 890, 59 f., Thüringisches Wbch. 6, 1368 f., Deutsches Wbch. 16, 991. – S. *Zweiter*.

zweierig 'entzwei' [Hg]; 'n *twecheriger Rock* [Niedermeiser-Hg], 'n *twäjere Hämmed* 'ein zerrissenes Hemd' [Calden-Hg]. Vgl. *zwei* 2.

zweierlei Wie schd.; *zwoierloi Leut* 'Männer und Frauen' [Eschr.].

Formen: *dswaiərlai* Rbhsn., *dswāərlā* Krofd.-Wl, *dswāərlā* und *dswāərlai* Gelnhsn.; niederdt. *twijərleɣə* Rho. – Vgl. Südheinisches Wbch. 6, 975, 3 ff., Rheinisches Wbch. 9, 890, 54 ff., Thüringisches Wbch. 6, 1369, Frankfurter Wbch. 6, 3675 f., Deutsches Wbch. 16, 991 ff.

Zweifel M. Wie schd. [allgemein; daneben noch *Strandel*; s. 3, 824, 55 ff.]. *Do har ech ewwer kin Zwiewel drän* [Gershshn.-He].

Formen: *dswaifəl* Gelnhsn., *dswaifⁱl* Erfurtshsn.-Ki, *dswēifl* Groß-Almerd.-Wh, *dswēiwəl* Dsbg., *dswaiwəl* Wiss. Naunhm.-Bi Wtfd., *dswīwəl* Rbhsn., *dswibəl* Walburg-Wh. – Vgl. Südheinisches Wbch. 6, 975, 34 ff., Rheinisches Wbch. 9, 897, 13 ff., Thüringisches Wbch. 16, 996 ff.